

Ein Gericht unter dem Vorsitz des Landammannes Jörg Thomann von Rankweil verweist die Vertreter von Mauren und Tisis zur Regelung ihres Konfliktes um Nutzungsrechte an einem im Schaanwald gelegenen Gut an ihre Herrschaften, die Herren von Brandis und den Feldkircher Vogt Hans von Königsegg.

Abschr. (B), GemA Mauren, 618. – 1 Doppelblatt 45,2 (22,6) / 35,4 cm. – Rückvermerk (17./18. Jh.): Copia. Urtl brieff zwing und penn deren von Mauren und Tyssis betreffendt de anno 1506. Druck: Büchel, Mauren II, S. 45ff.

[fol. 1r] ¹ Ich Jörg Thoman der zit landaman zue Rankh- ² wüll¹ bekenn öffentlich und thun khunt menigklich mit dem ³ brieff. Alss ich hüt sines datum von gnaden gewalt und ⁴ beuelch wegen dess allerdurchleüchtigisten grossmächtig- ⁵ isten fürsten und herrn herrn Maximilians, Römischen ⁶ und Hungerischen künigs, erzherzogen zue Österrich, grauen ⁷ zu Tyrol zu Görz² etc. mines allergnädigisten herrn ⁸ daselbs zue Rannckhwyll offen verbannen gericht besessen ⁹ hab, do kham für mich und offen verbannen gericht ¹⁰ Vlrich Ver, Jos Graw, Caspar Rainiger, Cristian Noll ¹¹ und Rupprecht Graw für sich und an statt der ganzen ¹² nachpurschafft von Muren³ an ainem, Jos Gaist, Hannss ¹³ Signer, Michel Würz, Thoman Gopp für sich und an statt ¹⁴ der ganzen nachpurschafft von Tysis⁴ anderen tails. Vnnd ¹⁵ als sy sich, bayder syten nach form der rechten angedingt, ¹⁶ gestellten, clagten die bemelten von Muren durch iren ¹⁷ erlobten fürsprechen, wie sich in verschyner zit begeben, ¹⁸ dass die geschwornen von Muren ire velder und hölzer ¹⁹ aygens und gemains beschen^{a)}. Do sy in den Schainwald⁵ ²⁰ kumen, haben sy ain stuckh aigen gut zwischen der von Tisis und ²¹ iren selbs aigen güeteren und wysen ligen, das sy, die von Muren, ²² ainss tails erkofft und ererbt hetten, darinn wäre ihnen ein ²³ grosser schad geschehen. Das hetten sy nachpuren bericht und sich ²⁴ souil erkundet, dass die von Tysis inen denselben schaden gethan. ²⁵ Vff dasselb wären sy zu denen von Tysis gangen vnd sy darumb ²⁶ angelangt, ob sy das than hetten oder nit. Daruff inen die von [fol. 1v] ¹ Tysis zu antwurt geben, ja, sy hetten das than, vnd die geschwornen ² hetten sy das gehaissen. Vermainten auch, sy hetten daran recht und nit ³ vnrecht than, des sy die von Muren befugend, dann das were ir ⁴ aygen ererbt und erkaufft gut. Darumb wolten und möchten ⁵ sy darthun durch lüt und brieff, des zue recht gnug wäre. ⁶ Begerten darumb gericht und rechts zu denen von Tysis zue- ⁷ erfahren und irer antwurt. Darwider die von Tysis ⁸ durch iren erlobten fürsprechen reden und antworten liessen, ⁹ an den^{b)} orten, da die von Muren clagten, inen der schaden be- ¹⁰ schehen were, da stiessen die herrschafftten zusammen. Vnd als sy ¹¹ vermainten, es treffe zwing und penn an vnd der herrschafft ¹² obrigkait, darumb hierzue herrn Hannsen von Königssegg⁶ ¹³ als vogt gangen, ime die sachen anbracht vnd desselben rath ¹⁴ gehabt. Der habe inen verächen, desshalben in iren recht zu stan, ¹⁵ dann er wolle selbs darinn handeln. Vff das die von ¹⁶ Muren, die zwing und penn, auch der herrschafft obrigkait, ginge ¹⁷ sy da nüz an, sy clagten auch nit umb dieselben, sy wölten ¹⁸ dieselben lassen zuegehören, wem die dann billich zuegehören, ¹⁹ aber inen wäre dann iren ererbten und

erkoufften güeteren von l²⁰ denen von Tysis ain grosser schad beschehen. Vermainten demnach l²¹ wieur^{c)}, dieselben von Tysis solten inen zue irer clag antwurt l²² geben vnd satzten das also mit mer worten zum rechten. l²³ Hierwider die von Tysis zue gueter mass wieuor, min herr vogt l²⁴ hette inen verbotten, desshalb in khain recht zue stan vnd wolte l²⁵ selbs darinn handeln und die sachen ab dem weg thun. Ver- l²⁶ mainten demnach, es sollte bey demselben blyben, vnd sy l²⁷ denen von Muren jezmahls wyter antwurt zue geben nit schuldig l²⁸ zesin, auch zu recht gesetzt. Also ist nach min obgenanten l²⁹ landtamanns vmbfrag auf clag antwurt red und wider- l³⁰ red mit gemainer vrtell zue recht erkennt und gesprochen, [fol. 2r] l¹ dass die von Tysis herrn Hannsen von Königsegg anrueffen l² und bitten sollen, biss zum nächsten gericht, darinn zu handeln. l³ Dessgleichen die von Muren sollen irn herrn von Brandiss⁷ l⁴ auch anrueffen und bitten, damit das die sach abgestellt l⁵ und, wo aber das nit beschahe, dass dann die von Tysis l⁶ schuldig sin sollten, denen von Muren vff das nechst gericht l⁷ antwurt zuegeben, es wäre dann sach, dass min herr l⁸ nit mues hette oder nit anhaim wäre vnd wyter tag l⁹ sezt in der zit. Darnach sölle aber beschehen was recht wäre. l¹⁰ Diser vrtaylen und handels begerten die bemelten l¹¹ von Muren vor dem gericht ainen brieff zuegeben, l¹² der inen vnnder minem obgemelten landtamanns l¹³ innsigl mit recht und vrteyl erkennt ist. Hierumb l¹⁴ zu warem vrkunt so hab ich min aigen innsigl, doch nur^{d)} l¹⁵ minen erben und gericht on schaden, öffentlich gehänckht an l¹⁶ den brieff. Der geben ist am donns- tag vor sand Matheus l¹⁷ des evangelisten tag nach Christi gepurt fünffzehen hundert l¹⁸ und im sexten jare.

a) B, statt besehen. – b) den aus des korr. – c) B, statt wieuor. – d) B, statt mir.

¹ Jörg Thoman, 1501, 1503-1506 Landammann des Gerichts Rankweil-Sulz (Vorarlberg A). – ² Maximilian I. (*1459-†1519), König v. Ungarn, Erzherzog v. Österreich, Graf v. Tirol u. Görz etc. – ³ Mauren. – ⁴ Tisis, Gem. Feldkirch, Vorarlberg. – ⁵ Schaanwald, Gem. Mauren. – ⁶ Hans v. Königsegg, (1490)-1515 Vogt in Feldkirch. – ⁷ Ludwig (1483-†1507 erw.) oder Sigmund II. (1486-1507) v. Brandis.